



MITTEILUNGEN ZUR ASTRONOMIEGESCHICHTE



Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

ISSN 0944-1999

Nummer 47 / Dezember 2019

Einladung zu Kolloquium und Mitgliederversammlung nach Berlin vom 30. bis 31. August 2020

»Entscheidende Ereignisse/Entdeckungen für innovative Entwicklungen der Astronomie«

In der Geschichte der Wissenschaften allgemein sowie in der Astronomiegeschichte speziell gab es zu allen Zeiten und gibt es bis heute Entdeckungen und Erfindungen, die richtungsweisenden Charakter für den weiteren Verlauf der Forschung besaßen bzw. besitzen. Das bezieht sich auf sowohl unerwartet auftretende neue Phänomene und systematisch angestellte Beobachtungen am Himmel als auch theoretische Ansätze sowie technische Neuerungen. Dabei ging es den Astronomen und den Instrumentenbauern um die gezielte Suche nach Erklärung eines Phänomens oder um die Bestätigung einer Theorie, aber es konnten auch durch Zufall neue Phänomene erst entdeckt werden, die dann einer Erklärung harrten und eine neue Theorie oder einen neuen Instrumentenkomplex provozierten. In der Wissenschaftsgeschichtsforschung spricht man dann von den Entscheidungen für Alternativen (Bifurkationen) oder im Falle der Falsifizierung einer Theorie von einem Experimentum crucis.

Solche Marksteine in der Geschichte der Astronomie sind exemplarisch die bekannten Beispiele der Erstveröffentlichung des heliozentrischen Weltbildes im Jahr 1543, die Erfindung des Fernrohrs (1608) oder die Entdeckung der 3-Kelvin-Strahlung (1965), aber auch zahlreiche weniger im öffentlichen Bewusstsein vertretene wie z. B. die Erscheinung und Beobachtung der Supernova von 1572, die Erfindung des Mikrometers mit den verschiedenen Varianten ab 1609 oder die Anwendung der Spektralanalyse auf das Licht der Sterne nach 1859.

Das Kolloquium bietet Raum, solchen Marksteinen gebündelt nachzugehen und damit Material für weitere wissenschaftstheoretische und philosophische Überlegungen bereitzustellen. Hierbei sind von besonderem Interesse die individuellen Motivationen der handelnden Personen sowie die weltanschaulichen, religiösen und gesellschaftlichen Kontexte, aber auch die allgemeinen technischen und speziellen astrotechnischen Rahmenbedingungen, die seit dem späten 20. Jahrhundert die computergestützten Anlagen einschließen.

Willkommen sind Vorträge, die sich in das beschriebene Thema einpassen: entweder durch Fallanalysen, die auf neu ausgewerteten oder neuen, in der Literatur noch unbeachteten Quellen beruhen, oder durch Überblicke, die bereits wissenschaftstheoretische oder philosophische Verallgemeinerungen wagen. *Alleinige Wiedergaben von Beispielen aus der einschlägigen Literatur werden keine Beachtung finden.* Erbeten werden Kurzfassungen der Vorträge (eine halbe DIN A4-Seite) mit Angabe der wesentlichen Quellen, auf denen die Kernaussagen beruhen.

Die Kurzfassungen sind zu schicken an: Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, gwolfsch@physnet.uni-hamburg.de und Dr. Klaus-Dieter Herbst, klaus-dieter-herbst@t-online.de.

Wie bei jedem der bisherigen Kolloquien des Arbeitskreises sind freie Vorträge zugelassen. Auch diese sollen neue Einsichten in die Geschichte der Astronomie und ihrer Beobachtungs-, Meß- und Auswertungstechnik bieten.

Das Programm wird rechtzeitig auf der laufend aktualisierten Kolloquiums-Webseite <https://www.hs-uni-hamburg.de/DE/GNT/events/akag-berlin-2020.php> bekanntgegeben.

Klaus-Dieter Herbst, Jena

Bericht über das Kolloquium des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft in Stuttgart

Am Montag, dem 16. September 2019, führte der Arbeitskreis Astronomiegeschichte (AK) in der Astronomischen Gesellschaft (AG) im Rahmen der vom Deutschen SOFIA-Institut am Institut für Raumfahrtssysteme der Universität Stuttgart unter Beteiligung der Astronomischen Gesellschaft veranstalteten Tagung das Kolloquium »Kosmochemie – Geschichte der Entdeckung und Erforschung der chemischen Elemente im Kosmos« durch, organisiert von Gudrun Wolfschmidt, Hans-Ulrich Keller und Armin Hüttermann. Das Kolloquium wurde von über 30 Teilnehmern besucht. Die folgenden Vorträge wurden im Keplersaal des Planetariums Stuttgart gehalten:

1.–3. Sitzung: Kosmochemie

Gudrun Wolfschmidt (Hamburg): Kosmochemie – Chemische Elemente und Moleküle im Universum (Einführung)
Hans-Ulrich Keller (Stuttgart): Dr. Maria Wähnl und die Urania-Sternwarte Wien
Xian Wu (Dresden): Die Anfangsgeschichte der chemischen Analyse außerirdischer Materie
Hans-Ulrich Keller (Stuttgart): Deuterium in the Universe
Kalevi Mattila (Helsinki, Finnland): 200 Jahre nach Gadolins irdischer Entdeckung – Yttrium überrascht als Altersindikator von Sternen
Dietrich Lemke (Heidelberg): Helium – Im Urknall erschaffen, auf der Sonne gefunden

4. Sitzung: Jubiläum der Mondlandung

Harald Gropp (Heidelberg):

»Die Rückseite des Mondes« oder
Die Herstellung von Mondgloben seit
Lunik 3 vor 60 Jahren

Susanne M. Hoffmann (Jena): Der Tango
von Science und Fiction auf dem Weg
zum Mond

Am Sonntag, dem 15. September 2019
fand eine Exkursion zum Tobias-Mayer-
Museum in Marbach am Neckar statt.

Zum traditionellen abendlichen Bei-
sammensein war in das Restaurant
»Block House« eingeladen worden.

Bericht über die Mitgliederversammlung in Stuttgart am 16. September 2019

Am Montag, dem 16. September 2019,
fand die jährliche Mitgliederversamm-
lung des Arbeitskreises Astronomiege-
schichte (AK) im Rahmen des Kollo-
quiums »Kosmochemie – Geschichte der
Entdeckung und Erforschung der chemi-
schen Elemente im Kosmos« im Carl-
Zeiss-Planetarium Stuttgart statt. 18 Mit-
glieder und zwei Gäste nahmen teil. Der
Sekretär begrüßte um 14.05 Uhr alle und
dankte den Organisatoren des Kollo-
quiums, Gudrun Wolfschmidt und Hans-
Ullrich Keller, für die geleistete Arbeit.
Der Dank galt insbesondere auch dem
Planetarium für die kostenlose Bereit-
stellung des Tagungsraumes und für die
sehr gute Pausenversorgung.

Sodann erinnerte der Sekretär an die
verstorbenen Mitglieder Thomas Posch
(gest. 4. April 2019), bis zu seinem Tode
Vorsitzender des Arbeitskreises, Her-
mann Mücke (gest. 12. März 2019) und
Adolph Kunert (gest. 8. Mai 2019) und
bat um eine Gedenkminute.

Im Bericht des Sekretärs stellte
dieser die Entwicklung der Zahl der
Mitglieder des AK und der Abonnenten
der »Mitteilungen zur Astronomie-
geschichte« vor. Demnach waren am 16.
September 2019 in der Datenbank des
AK 191 Personen erfaßt (175 Mitglieder
und 16 Abonnenten; 144 in Deutschland,
47 im Ausland). Von diesen 191 sind 60
Mitglieder der Astronomischen Gesell-
schaft (AG). Seit September 2018 kamen
neun neue Mitglieder hinzu. 30 Mit-
glieder erhalten die »Mitteilungen« im
elektronischen pdf-Format. *Der Sekretär
wies noch einmal darauf hin, daß*

*diejenigen, die in Zukunft die elektro-
nische Variante erhalten möchten, dieses
ihm per E-Mail mitteilen mögen.*

Auf den Vorschlag eines Mitgliedes,
die Liste der Mitglieder des Arbeits-
kreises im Internet zu veröffentlichen,
wurde seitens der anderen Mitglieder
verhalten reagiert. Insbesondere mit
Blick auf die neuen Richtlinien zum
Datenschutz wird vorerst davon abge-
sehen. Der Sekretär verwies darauf, daß
er eine Liste aller Mitglieder bei sich
habe und diese bei Bedarf eingesehen
werden könne.

Hinsichtlich der Kommunikation mit
dem AG-Vorstand stellte der Sekretär
fest, daß es in den vergangenen Monaten
eine fehlende Abstimmung beim letzten
Rundbrief (2/1919) der AG mit deren
Schriftführer (Klaus Reinsch) und zwi-
schenzeitlich eine fehlende Abstimmung
mit den Organisatoren der AG-Tagung
gegeben hat, weshalb anfangs das
Treffen des Arbeitskreises nicht auf der
Webseite der AG genannt worden war.
Das wurde inzwischen behoben. In
Zukunft erfolgt ein intensiverer Infor-
mationsaustausch zwischen dem Sekre-
tär des Arbeitskreises und dem Schrift-
führer der AG.

Der Sekretär berichtete ferner von
einer neuen Initiative zur Vernetzung in
der Wissenschaftsgeschichte, die von
Christian Forstner an der Universität
Jena (Ernst-Haeckel-Haus), DFG-Hei-
senberg-Fellow (Professur) und Vorsit-
zender des Fachverbandes Geschichte
der Physik der Deutschen Physikalischen
Gesellschaft, ausgeht. Ein erstes Treffen
von Vertretern der verschiedenen Ar-
beitskreise zur Geschichte der Dis-
ziplinen (neben Physik und Astronomie
auch Biologie, Chemie und Psychologie)
und der neuen »Gesellschaft für Ge-
schichte der Wissenschaften, der Medi-
zin und der Technik« (GWMT, ge-
gründet 2017) ist für den 17. Januar 2020
in Jena geplant. In der Mitglieder-
versammlung kam die Anregung, auch
Vertreter der Deutschen Mathematiker-
Vereinigung und der Deutschen Meteoro-
logischen Gesellschaft einzuladen.

Der Sekretär übergab das Wort an
die Schatzmeisterin Regina Umland. Sie
führte aus, daß sich der Bestand für
»Allgemeines« von 4.072,22 € Ende
2017 auf 34.265 € Ende 2018 erhöht hat.
Grund für die außergewöhnliche Erhö-
hung ist eine Spende von 30.000 € im
Rahmen einer testamentarischen

Verfügung (siehe »Mitteilungen« Nr. 46,
S. 2). Der größte Posten der Ausgaben
belief sich auf 1.000 € Druckkosten-
zuschuß für den Band 41 der Reihe
»Nuncius Hamburgensis« (Proceedings
der Tagung des Arbeitskreises in
Bochum 2016). In der extra geführten
Kasse für die Reihe »Acta Historica
Astronomiae« verringerte sich der
Bestand von 3.017,97 € Ende 2017 auf
1.933,47 € Ende 2018. Den hinzu-
gekommenen Spenden von 2.188,00 €
standen Ausgaben von 3.272,50 € für den
Band 64 »In Memoriam Hilmar
Duerbeck« gegenüber.

In der Mitgliederversammlung wur-
de bezüglich der Spende von 30.000 €
hervorgehoben, daß der Arbeitskreis
Astronomiegeschichte deswegen von
dem Verstorbenen in seinem Testament
damit bedacht worden sei, weil der
Arbeitskreis noch Publikationen in
deutscher Sprache herausgibt. Aus
diesem Grund unterbreitete der Vorstand
den Mitgliedern den Vorschlag, das Geld
für Druckkostenzuschüsse für deutsch-
sprachige Publikationen (max. 1.000 €
pro Publikation) zu verwenden. Aus den
Reihen der Mitglieder kam ferner der
Vorschlag, einen Teilbetrag auch als
Preis für einen herausragenden Beitrag
zur Astronomiegeschichte zu verwenden.
Dem wurde entgegengehalten, daß man
sich hierbei auf juristisch angreifbares
Gebiet begeben würde. Schließlich
unterbreitete der Sekretär einen dritten
Vorschlag, nämlich einen Teilbetrag für
die Übernahme von Reisekosten für
einen international bestens ausgewie-
senen Astronomiehistoriker zu verwen-
den, um diesem einen Vortrag auf der
Hauptversammlung der Astronomischen
Gesellschaft zu ermöglichen und da-
durch den Stellenwert der Astronomie-
geschichtsforschung in der AG zu
erhöhen. Alle drei Vorschläge wurden
durch eine offene Wahl mit folgenden
Mehrheiten angenommen:

Vorschlag 1 – Druckkostenzuschuß:

14 × JA, 4 × Enthaltung, 0 × NEIN,

Vorschlag 2 – Preisgeld:

9 × JA, 7 × Enthaltung, 2 × NEIN,

Vorschlag 3 – Reisekosten für Referent:

10 × JA, 7 × Enthaltung, 1 × NEIN.

Über die Verwendung in den
konkreten Fällen berät und entscheidet
der Vorstand gemäß den dann vor-
liegenden Umständen.

Anschließend sprachen Wolfgang
Dick über die Entwicklung bei der Reihe

»Acta Historica Astronomiae« und Gudrun Wolfschmidt über die Herausgabe der Kolloquiumsbande in der Reihe »Nuncius Hamburgensis« (siehe die Extrarubriken). Der Sekretär berichtete ferner über das jeweilige Engagement von Helmut Steinle bei der Betreuung der Internetseite des Arbeitskreises und von Reinhard E. Schielicke bei der Redaktion der »Mitteilungen«. Beiden wurde in Abwesenheit für ihre Arbeit herzlich gedankt.

Seit dem plötzlichen Tod von Thomas Posch hatte der Sekretär in Rücksprache mit den anderen Vorstandsmitgliedern mit fünf möglichen Kandidaten für die Wahl eines neuen Vorsitzenden des Arbeitskreises gesprochen. Das Ergebnis der Gespräche war, daß leider kein Kandidat für die Wahl zur Verfügung steht. Da bei der nächsten Mitgliederversammlung im Jahr 2020 der gesamte Vorstand für die neue Periode von 2021 bis 2023 gewählt werden muß, schlug der Sekretär vor, die Funktion des Vorsitzenden bis dahin unbesetzt zu lassen und die Verbindung des Arbeitskreises verstärkt über den Sekretär herzustellen. Dem stimmten die Mitglieder zu. Es wurde auch die Wahlperiode angesprochen: ein Mitglied hatte auf der Mitgliederversammlung in Göttingen (2017) vorgeschlagen, die Wiederwahl eines Vorstandsmitglieds zeitlich zu beschränken. Darüber sollte auf der Mitgliederversammlung in Wien (2018) beraten und beschlossen werden (vgl. Mitteilungen Nr. 43, S. 2, Sp. 3), was jedoch ausblieb. Auf der jetzigen Mitgliederversammlung wurde ein solcher Vorschlag nicht angenommen.

Karsten Markus hatte sich gemäß Auftrag aus der Mitgliederversammlung in Wien 2018 mit dem Problem beschäftigt, wo ein Archiv des Arbeitskreises bzw. für Astronomennachlässe etabliert werden könnte. Bis zum 9. August 2019 verschickte er deshalb Fragebögen an Felix Lühning (Berlin) und Gudrun Wolfschmidt (Hamburg) und erfragte die Bedingungen für drei Standorte:

- 1) Archenhold-Sternwarte Berlin (Stiftung Planetarium Berlin, Behörde des Senats für Schule), Leiter ist Dr. Felix Lühning,
- 2) Hamburger Sternwarte (Förderverein), besetzt mit einer Bibliothekarin,
- 3) Universität Hamburg (Arbeitsgruppe Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, GNT), besetzt mit Prof. Dr.

Gudrun Wolfschmidt und Prof. Dr. Stefan Kirschner.

Die Auswertung der Fragebögen durch den Sekretär ergab folgendes Bild: Ergebnis:

- technische Ausstattung in Berlin und Hamburg ähnlich gut
- personelle Ausstattung in Berlin gut, in Hamburg GNT gut, aber nicht dauerhaft, weil personenabhängig, Sternwarte schlecht
- räumliche Ausstattung für Aufnahme von Nachlässen in Berlin und Hamburg ähnlich gut.

In der Diskussion über diesen Befund wurde klar, daß eine Entscheidung über die Wahl eines Standortes für den Aufbau eines Archivs des Arbeitskreises noch nicht getroffen werden könne. Ferner gab Wolfgang Dick den Hinweis, daß in den 1990er Jahren ein Vertrag zwischen der Astronomischen Gesellschaft und dem Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unterzeichnet wurde, der die archivalische Übernahme von Akten regeln sollte. Wenn dem so ist, dann käme auch das Akademiearchiv in Frage. Der Sekretär wurde beauftragt, dem nachzugehen.

Abschließend wurde über das Rahmenthema für das nächste Kolloquium in Berlin am Montag, dem 31. August 2020 beraten. Der Sekretär stellte drei Themen zur Auswahl:

- 1) Astronomische Ereignisse/Entdeckungen als Auslöser oder Entscheider innovativer Entwicklungen in Theorie und Beobachtungstechnik.
- 2) Astronomiehistorische Forschung im digitalen Zeitalter – Möglichkeiten, Ergebnisse, Probleme.
- 3) Briefe und Dokumente von Astronomen und Instrumentenbauern – neue Quellen und Editionen.

Bei der Wahl konnte jedes Mitglied nur einmal abstimmen. Das Ergebnis war: 10 Stimmen für Thema 1, eine Stimme für Thema 2, 6 Stimmen für Thema 3 und eine Enthaltung. Damit wurde das erste Thema als Rahmenthema für das Kolloquium in Berlin bestimmt (siehe den separaten Einladungstext). Zur Vorbereitung des Kolloquiums werden wieder ein örtliches und ein wissenschaftliches Organisationsteam gebildet. Um 15.10 Uhr beendete der Sekretär die Mitgliederversammlung.

Klaus-Dieter Herbst, Jena

Als neues Mitglied des Arbeitskreises begrüßen wir

Prof. Dr. Mattila Kalevi, Helsinki

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich zu runden Geburtstagen im ersten Halbjahr 2020:

- 03.01. Prof. Dr. Gerd Küveler, Rüsselsheim (70.)
- 07.02. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Ingenhaag, Baldam (75.)
- 11.03. Dipl.-Astronom Hans Beck, Jena (90.)
- 15.03. Prof. Dr. Edward H. Geyer, Brockscheid (90.)
- 02.04. Dr. Jürgen Giesen, Welver (75.)
- 06.04. Dr. Reinhard E. Schielicke, Jena (80.)
- 24.05. Prof. Dr. Franz Daxecker, Innsbruck (75.)
- 02.06. Johannes Peters, Hanau (70.)
- 22.06. Dr. Karl-Peter Julius, Köln (65.)
- 27.06. Dipl.-Ing. Lutz Pannier, Görlitz (65.)

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht einverstanden sein, so bitten wir Sie, dies rechtzeitig dem Vorstand bekanntzugeben.

Projekte, Ausstellungen und Konferenzen

300. Geburtstag von Christian Mayer

Am 20. August 2019, genau am 300. Geburtstag des Astronomen Christian Mayer, wurde zu seinen Ehren eine Bronzeplatte auf der »Kurpfälzer Meile der Innovationen« beim Mannheimer Schloss in der Nähe der Alten Sternwarte enthüllt.

Christian Mayer (* 20. August 1719, † 16. April 1783 in Mannheim) wurde im Jahr 1763 vom Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz zum kurfürstlichen Hofastronomen ernannt. Er initiierte 1771 den Bau der Mannheimer Sternwarte, deren Gründungsdirektor er wurde. Seine geodätische Vermessung der Kurpfalz veröffentlichte er in Basis Palatina (1763) und Charta Palatina (1773). In den Jahren

1776 und 1777 entdeckten Mayer und sein Mitarbeiter Johann Metzger über hundert Doppelsterne, die er Fixsterntrabanten nannte. Mayer erkannte, daß es sich um zusammengehörende Sternsysteme handelt, die um einen gemeinsamen Schwerpunkt kreisen. Dies war eine der ersten und wichtigen Erkenntnisse der Stellarastronomie.

Die Alte Sternwarte zu Mannheim wurde in den letzten Jahren durch das »Aktionsbündnis Alte Sternwarte« komplett renoviert und erhielt mit der ehemaligen Kuppel am 15. Oktober 2019 die vollendete Wiederherstellung. Am 11. November 2019 hat das Planetarium Mannheim mit seinem Team die Beobachtung des Merkur-Transits mit entsprechenden Teleskopen auf der Alten Sternwarte Mannheim ermöglicht.

Regina Umland, Mannheim

»Astronomies, Cultures and Societies«
Oxford XII and SIAC VIII Conference

La Plata, Argentinien, 16.–25. April 2020,
(G. Wolfschmidt - SOC).

<http://dawson.fcaglp.unlp.edu.ar/>

‘On the Road to Modern Physics’

Fourth International Conference on the History of Physics, to be held on 17–19 June 2020, at Trinity College, Dublin, Ireland

Presentations on the history of particle physics, general relativity, cosmology and astrophysics will be particularly welcome.

<http://hop2020.iopconfs.org/Home>

Astrophysics in the Light of History.

The Vatican Observatory in Castel Gandolfo (near Rome) announces a week-long workshop on the history of stellar astrophysics. The dates will be 28 September to 3 October 2020.

The workshop is for graduate students currently enrolled in PhD or masters’ programmes doing research in observational or theoretical astrophysics, or in some cases, researching topics in the history of astronomy. There will be a limit of approximately 24 participants.

The workshop will comprise lectures on the history of astrophysics from the five faculty astronomers, student

research projects in the Vatican Observatory library followed by short student talks, and visits to cultural and historical sites at the Vatican Observatory and in the region of Castel Gandolfo. The language of the workshop will be English.

Students should apply on-line at <http://www.vaticanobservatory.va/content/specolavaticana/en/workshop/astrophysics-in-the-light-of-history-workshop.html> by the deadline of 10 February 2020. The registration fee will be 260 euros. Accommodation will be available within walking distance of the observatory and with breakfast included at an approximate cost for the week of 200 euros (share twin room) or 400 euros (single occupancy).

Students from all countries are welcome to apply. Travel costs to and from Rome will be borne by the student. Students will be expected to arrive on Sunday 27 September and depart on Sunday 4 October, and must be available to participate for the whole week of the workshop.

For more information, please contact Paul Mueller S.J. at pmueller@specola.va.

»Hamburg einmalig:

Die Sternwarte – eine Ausstellung zum 250. Geburtstag ihres Gründers«

Ausstellung im Hamburger Rathaus, 28. September bis 18. Oktober 2020. Johann Georg Repsold (1770–1830) erhielt seine Ausbildung in Deichbau, Feinmechanik und Vermessungstechnik beim Wasserbauingenieur Reinhard Woltmann (1757–1837) in Cuxhaven-Ritzbüttel. 1796 wurde er zum Wassertechniker bei der Elbdeputation ernannt und 1798 zum Spritzenmeister (1809 Oberspritzenmeister des gesamten Hamburger Löschwesens). 1799 gründete er eine Werkstatt für astronomische Instrumente am Herrengraben, deren Präzisionsinstrumente zu den besten der damaligen Zeit zählten.

1802 errichtete er seine erste Sternwarte auf der Bastion Albertus, heute Stintfang (Jugendherberge). In diesem Zusammenhang entwickelte er das erste Meridianinstrument in Deutschland (1803, seit 1818 Sternwarte Göttingen). Er stellte ferner – im Rahmen der Kooperation mit Schumachers Vermessung von Dänemark, Hamburg und Königreich Hannover (Carl Friedrich Gauß) –

Messapparate her (Braaker Basis und Heliotrop, 1820/21). Nachdem 1812 seine Sternwarte in der Napoleonischen Zeit abgerissen werden mußte, dauerte es bis 1825, als seine neue Sternwarte mit Navigationsschule auf der Bastion Henricus beim Millerntor erbaut werden konnte (heute steht dort das Museum für Hamburgische Geschichte). Die Sternwarte am Millerntor wurde nach Repsolds Tod ein Staatsinstitut (1833). Johann Georg Repsold hatte die Grundlage für die Hamburger Sternwarte gelegt, die 1906/12 in Bergedorf neu errichtet wurde. Die Firma wurde unter dem Namen Adolf & Georg Repsold (1830 bis 1867) und als A. Repsold & Söhne (1867 bis 1919) weitergeführt und lieferte astronomische Instrumente an Sternwarten in aller Welt – ein Global Player.

<https://www.hs-uni-hamburg.de/DE/GNT/fhs/fhs-v20.php#Repsold>

Gudrun Wolfschmidt, Hamburg

Ein Online-Verzeichnis wissenschaftlicher, auch astronomischer und astronomiehistorischer Veranstaltungen in Süddeutschland

wird unter der URL <https://art-und-friedrich.de/termine.php> gepflegt. Es umfaßt in der Regel den Raum zwischen Erlangen und München, reicht aber gelegentlich auch bis Dresden oder Bochum.

Publikationen

Acta Historica Astronomiae

Im Druck:

Vol. 66: Beiträge zur Astronomiegeschichte, Band 14.

Hrsg. von Wolfgang R. Dick und Jürgen Hamel. 2019 [Dezember]. 375 S., ISBN 978-3-944913-58-2, 29,80 €.

Inhalt: Karin Reich, Eberhard Knobloch: *Philipp Melancthons Vorwort zu Georg Peuerbachs Theoricae novae planetarum*; Günther Oestmann: *Die »Planetenuhr« und »Bergkristalluhr«: Zwei Hauptwerke Jost Bürgis im Kunsthistorischen Museum zu Wien*; Jürgen Hamel: *Ein bisher unbekannter Brief Christoph Rothmanns an Fürst Joachim Ernst von*

Anhalt; Franz Daxecker: »*Magnitudine, claritate & amplitudine incredibili*«. *Der Bau des Keplerschen Fernrohres durch Christoph Scheiner*; Hans Gaab, Jürgen Hamel: *Die Aufnahme Nürnberger Astronomen als Mitglieder der Berliner Akademie bis 1725*; Sibylle Gluch: *Wissenschaft als Mittel sozialer Distinktion: der ‚Bauer‘ Christian Gärtner und seine Kontakte zur gelehrten Astronomie des 18. Jahrhunderts*; Huib J. Zuidervaart: *The long forgotten relation between an English binocular and a Dutch philosopher. Frans Hemsterhuis (1721–1790) as Herschel’s precursor and designer of Dollond’s achromatic binocular telescope*; Friedhelm Schwemin: *F. X. von Zachs frühe Zeitschriften als astronomisch-biographische Quelle*; Günther Oestmann: *Dritter Nachtrag zum Leben und Werk von Heinrich Johann Kessels (1781–1849)*; Wolfgang R. Dick: *Friedrich Wilhelm Bessel und die Astrophysik. Eine Neuinterpretation von Bessels Definition der Astronomie*; Günther Oestmann: *Bausteine zur Biographie und einem Werkverzeichnis des Chronometermachers Christian Friedrich Tiede (1794–1877)*; Michael Geffert, Detlef Haberland: *Entdeckung und Beobachtung des großen Juni-Kometen von 1845 (C/1845 L1) durch Julius Schmidt in Düsseldorf und Bilk*; Wolfgang R. Dick: *Friedrich Argelander und Wilhelm Struve bei Friedrich Wilhelm IV. Zur Datierung eines Humboldt-Briefes*; Dietrich Lemke: *Asteroid Pawona – Ehrung einer deutsch-österreichischen Forschungsgemeinschaft im Reich der kleinen Planeten*; Franz Kerschbaum: *In memoriam Thomas Posch (1974–2019)*; Rezensionen; Korrekturen und Ergänzungen zu *Acta Historica Astronomiae*, Vols. 10–64; Über die Autoren.

Zur Deckung der Druckkosten werden noch Spenden erbeten. Spender eines Betrages ab € 25 erhalten ohne weitere Kosten ein Exemplar des Bandes zugesandt; Spendenkonto siehe Impressum, Zahlungsgrund »Beiträge 14«.

Bestellungen zum Ladenpreis sind über den Buchhandel möglich. Alle bisherigen Autoren der Schriftenreihe erhalten 30% Rabatt auf alle Bände (zuzüglich Versandkosten), wenn sie direkt beim Verlag AVA bestellen und dabei auf ihre Autorschaft hinweisen:

info@univerlag-leipzig.de

Weitere Informationen zu lieferbaren Bänden: https://www.univerlag-leipzig.de/catalog/bookstore/category/158-Acta_Historica_Astronomiae

Nuncius Hamburgensis

Kolloquiumsbande:

Wolfschmidt, Gudrun (Hg.): *Internationalität in der astronomischen Forschung des 18. bis 21. Jahrhunderts. Internationality in the Astronomical Research of the 18th to 21th Century. Proceedings der Tagung des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft in Wien 2018. Hamburg: tredition (Nuncius Hamburgensis; Bd. 49) 2019. ISBN 978-3-7482-4975-7 (Paperback), 978-3-7482-4976-4 (Hardcover), 978-3-7482-4977-1 (e-Book).*

Weitere Publikationen aus der Reihe Nuncius Hamburgensis

Wolfschmidt, Gudrun (Hg.): *Orientierung, Navigation und Zeitbestimmung – Wie der Himmel den Lebensraum des Menschen prägt. [Orientation, Navigation and Time Keeping – How the Sky Shapes People’s Living Space.] Hamburg: tredition (Nuncius Hamburgensis; Bd. 42) 2019. (596 Seiten), ISBN 978-3-7482-1146-4 (Paperback), 978-3-7482-1141-9 (Hardcover), 978-3-7497-6771-7 (e-Book). Preis 54,90 € (Paperback), 59,95 € (Hardcover), 9,90 € (e-Book).*

Siehe auch:

<https://www.hs.uni-hamburg.de/DE/GNT/research/nuncius.php>

Andere Titel

Hans Gaab and Pierre Leich (Eds.): *Simon Marius and His Research. Cham: Springer International Publishing, 2019. XII, 479; ISBN 978-3-319-92620-9. 119,99 €*

Nach letztlich neunjähriger Arbeit ist der englischsprachige Marius-Band herausgekommen, der das Simon-Marius-Jubiläum 2014 abschließt. Damit dauerte die Nachbereitung des Marius-Jubiläums mit fünf Jahren etwas länger als die Vorbereitung. Höhepunkte waren die Freischaltung des Marius-Portals im Staatsarchiv Nürnberg, die Benennung des Asteroiden »(7984) Marius« und die Tagung »Simon Marius und seine Zeit« im Nicolaus-Copernicus-Planetarium. Der Konferenzband dazu erschien 2016: »Simon Marius und seine Forschung«. Die Herausgeber Hans Gaab und Pierre Leich waren sich freilich bewußt: »Mit einer deutschsprachigen Publikation allein werden wir keinen Blumentopf gewinnen und die internationale Verbreitung der aktuellen Marius-Forschung kann nur englischsprachig gelingen.« Der bekannte amerikanische Transitspezialist Jay Pasachoff vermittelte den Kontakt zu Springer, dem zweitgrößten Player in diesem Segment. Dennoch haben die Umstellung der Zitierweise und ein mehrfaches Lektorat viel Zeit gekostet. Zudem ermöglichte ein Angebot des Astronomiehistorikers Albert van Helden eine weitere Perspektive. Er war bereit, eine vollständige englische Übersetzung des Hauptwerks von Marius einzubringen.

Pierre Leich, Nürnberg

Messier, Charles: *Himmelskarten & Zeichnungen aus der Zeit von 1759 bis 1807.*

Köln: Albireo-Verlag, 2019. 159,00 €.

Messier hat zwar keinen Atlas, wohl aber ein komplexes kartografisches Werk hinterlassen, aus dem 24 der schönsten und interessantesten Himmelskarten und Zeichnungen faksimiliert worden sind. Die Edition enthält diese Blätter in DIN A3 als repräsentative Auswahl aus dem kartographischen und zeichnerischen Œuvre des französischen Astronomen:

- 19 Himmelskarten mit Kometenbahnen und Kometendarstellungen

- ferner Mond, Saturn, Andromeda-Nebel, Merkurpassage und Polarlichter
- gedruckt auf Hahnemühle-Bütten, 150 g/m²
- mit Begleitbroschüre
- limitiert auf 399 Exemplare, jedes Blatt handnummeriert
- in dekorativer Archiv-Box (46 x 33 x 4 cm)

Karl-Peter Julius, Köln

Scheibe, Arnim:

Der Sternwartenerbauer

Privat-Astronom Wilhelm Winkler (1842–1910)

Eisenberg Gera-Leipzig/Gohlis-Jena.

Jena: Dominopius, 2019. 64 S., Hardcover. ISBN/EAN: 9783981975444. 10,00 €

Neben der Universitäts-Sternwarte Jena befindet sich mitten in einer kleinen innerstädtischen grünen Oase eine kleine Sternwarte, die Urania-Sternwarte. Diese ließ einst Wilhelm Winkler an einem anderen Standort in Jena als seine Privat-Sternwarte erbauen. Im Laufe der Zeit erfolgten viele Veränderungen am Gebäude. Wilhelm Winkler wurde 1842 im thüringischen Eisenberg geboren, hier lebte er die längste Zeit seines Lebens. In Gera ließ er sich an der renommierten Amthor Handelsschule zum Kaufmann ausbilden. Von seinem Großvater mütterlicherseits erbte er ein Kaufmannsgeschäft, dadurch gelangte er zu großem Wohlstand. Seine Tätigkeit als Kaufmann beendete er 1874, um sich ganz der Astronomie widmen zu können. Von 1875 bis 1887 lebte er in Gohlis, damals eine selbständige Gemeinde bei Leipzig, und ließ sich an der Universitäts-Sternwarte Leipzig als Privat-Astronom einarbeiten. In Gohlis errichtete er seine erste Privat-Sternwarte. 1887 zog er nach Jena, wo er bis 1910 lebte. Hier ließ er 1892/93 neben seiner Villa eine weitere Sternwarte erbauen und schenkte diese nach seinem Tod testamentarisch der Universitäts-Sternwarte Jena, verbunden mit einem Umzug der Sternwarte vom damaligen Oberen Philosophenweg ins Schillergäßchen. Während seiner Zeit in Gohlis trat er in die Sektion Leipzig des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ein. Nach seinem Umzug nach Jena wechselte er in die Sektion Jena. Hier war er 13 Jahre lang, ab 1897 bis zu seinem Tod, Vorsitzender der Sektion.

Großes leistete er als Mäzen. Zweimal spendet er der Universität Jena 100.000 Reichsmark und machte sich um die technische Ausstattung der Universitäts-Sternwarte Jena verdient.

Schroeter, Johann Hieronymus:

»Mondatlas 1791«

Die 43 Kupfertafeln aus den »Selenotopographischen Fragmenten«
Köln: Albireo-Verlag, 2018. 139,00 €.

Erstmals originalgetreu faksimiliert, mit Erläuterungen versehen und bibliophil ausgestattet

- Format: A4 (hoch), ca. 100 Seiten
- Druck: auf EOS Werkdruck
- Halblederbindung

Mitgliedschaft im Arbeitskreis

Der Arbeitskreis ist offen für alle Interessenten, unabhängig von einer Mitgliedschaft in der Astronomischen Gesellschaft und von nationaler Zugehörigkeit. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 3 Euro pro Jahr.

Beiträge und Spenden

Sofern noch nicht geschehen, überweisen Sie bitte Ihren Jahresmitgliedsbeitrag von 3 €. Spenden sind ebenfalls willkommen.

Bitte Verwendungszweck angeben: Beitrag für das Jahr 201x oder Spende für allgemeine Zwecke oder Spende für Schriftenreihe AchA.

Danksagungen

Die Redaktion ist für Mitteilungen über Veranstaltungen, Ausstellungen, neue Bücher und sonstiges Aktuelles immer dankbar.

Sie dankt Wolfgang R. Dick, Karl-Peter Julius, Pierre Leich und Armin Scheibe für Informationen.

*Der Vorstand wünscht
allen Mitgliedern und Freunden
des Arbeitskreises
ein frohes Weihnachtsfest und
ein erfolgreiches und gesundes
Neues Jahr 2020!*

Mitteilungen zur Astronomiegeschichte

Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft, ISSN 0944-1999

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Mitteilungen sind redaktionelle Beiträge. Aufsätze sowie Mitteilungen für die Rubriken werden gern entgegengenommen. Eine Bearbeitung bleibt vorbehalten. Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der Redaktion.

Bezug: Der Bezug der Mitteilungen ist im Mitgliedsbeitrag für den Arbeitskreis enthalten. Die Mitteilungen werden als Papierausdruck oder auf ausdrücklichen Wunsch (zu richten an den Sekretär) als pdf-Datei verschickt.

Redaktion: Dr. Reinhard E. Schielicke, p. A. Astrophysikalisches Institut und Universitäts-Sternwarte, Schillergäßchen 2, 07745 Jena, E-Mail: reinhard.schielicke@uni-jena.de

Beiträge für die nächste Nummer der Mitteilungen sind immer willkommen.

Redaktionsschluß für diese Ausgabe: 9.12.2019, gegenüber der gedruckten Fassung minimal geändert.

Astronomische Gesellschaft (AG):

Präsident: Prof. Dr. Joachim Wambsganz, Zentrum für Astronomie der Univ. Heidelberg, Mönchhofstraße 12–14, 69120 Heidelberg. URL: www.astronomische-gesellschaft.org

Arbeitskreis Astronomiegeschichte (AK):

URL: <http://www.astronomische-gesellschaft.org/de/arbeitskreise/Astronomiegeschichte>

Vorsitzender: NN

Sekretär: Dr. Klaus-Dieter Herbst, Brändströmstr. 17, 07749 Jena, Tel. +49-3641-384157 und -448727, E-Mail: klaus-dieter-herbst@t-online.de

Schatzmeisterin: Regina Umland, Augustaanlage 39, 68165 Mannheim, Tel. +49-621-402869, E-Mail: umland@t-online.de

Sekretärin für Öffentlichkeitsarbeit: Prof. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Arbeitsgruppe Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, Hamburger Sternwarte, Fachbereich Physik, Univ. Hamburg, Bundesstr. 55, D-20146 Hamburg, Tel. +49-40-42838-5262, E-Mail: gudrun.wolfschmidt@uni-hamburg.de

Acta Historica Astronomiae:

Begründet und herausgegeben von Dr. Wolfgang R. Dick, Vogelsang 35A, 14478 Potsdam, Tel. +49-331-863199, E-Mail: wdick@astrohist.org und Dr. Jürgen Hamel, c/o Archenhold-Sternwarte, Alt-Treptow 1, 12435 Berlin, E-Mail: JuergenHamel@t-online.de

Konto (Beiträge/Spenden) des AK bei der AG:

IBAN: DE37 4305 0001 0033 4215 53, BIC: WELADED1BOC

Sofern noch nicht geschehen, überweisen Sie bitte Ihren Jahresmitgliedsbeitrag von 3 €. Spenden sind ebenfalls willkommen.

Bitte Verwendungszweck angeben: Beitrag für das Jahr 20xx oder Spende für allgemeine Zwecke oder Spende für Schriftenreihe AchA.